



ALLIANZ GEGEN DIE S7

BÜRGERINITIATIVE GEMÄSS § 19 ABS. 4 UVP-G 2000
VERTRETEN DURCH DR. JOHANN RAUNIKAR
DR. WILHELM TAUCHERSTRASSE 5
8280 FÜRSTENFELD
www.buergeraktiv.at E-Mail: buergeraktiv@buergeraktiv.at

Fürstenfeld, am 7.1.2013

Offener Brief

An Herrn Bischof

Dr. Egon Kapellari

Bischofplatz 4
8010 Graz

Betrifft:

Waldkapelle in Großwilfersdorf

**Botschaft seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.
zur Feier des Weltfriedenstages 1. Januar 2010**

Im Gemeindegebiet von Großwilfersdorf liegt am westlichen Rande des Edelseewaldes eine im Jahre 2011 vom Bauernsondergut Großwilfersdorf errichtete und von Pfarrer Alois Scherübl geweihte Kapelle, die Sie anlässlich der Pfarrvisitation besucht haben.

Der Edelseewald soll von der geplanten Fürstenfelder Schnellstraße S7 – für deren Errichtung es derzeit keine behördliche Genehmigung gibt - von Norden nach Süden durchquert werden; die Kosten für die Errichtung der „Waldkapelle“ wurden durch erhöhte Erträge aus Grundablösen und Schadholzverkauf (im Klartext: Verkauf von Waldgrundstücken an die Republik Österreich, vertreten durch die ASFINAG) gedeckt.

Am Sonntag den 30.12.2012 suchten etwa 20 Bürgerinnen und Bürger diese Kapelle – die in der „Kleinen Zeitung“ als Ort der „Ruhe und Besinnung“ titulierte worden war – auf und legten dort einen Kranz nieder. Auf der Kranzschleife war in Ansehung der vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sowie der ASFINAG veranlassten, aktuell zu besichtigenden Verwüstung des Edelseewaldes nach den seit dem Jahre 2009 erfolgten – zum Teil rechtswidrigen – Schlägerungen und kürzlich durchgeführten Rodungen der Text „In Gedenken an die Verwüstung des Edelseewaldes“ angebracht worden.

Diese Bürgerinnen und Bürger vermeinten, unter dem Zeichen des Kreuzes und im Einklang mit der Botschaft des Papstes Benedikt XVI. vom 8.12.2009 zur Feier des Weltfriedenstages (nachfolgend auszugsweise zitiert) ihrer Besorgnis um den Erhalt ihrer Umwelt, nämlich der Unversehrtheit des Edelseewaldes, Ausdruck verleihen zu können:

„Willst du den Frieden fördern, so bewahre die Schöpfung.“

Wir alle sind für den Schutz und die Bewahrung der Schöpfung verantwortlich. Diese Verantwortung kennt keine Einschränkungen.

Eine Aufgabe der Sensibilisierung und der Schulung kommt besonders den verschiedenen Einrichtungen der Zivilgesellschaft und den Nicht-Regierungs-Organisationen zu, die sich entschieden und großzügig für die Verbreitung einer ökologischen Verantwortung einsetzen.

Die Kirche trägt Verantwortung für die Schöpfung und ist sich bewußt, daß sie diese auch auf politischer Ebene ausüben muß, um die Erde, das Wasser und die Luft als Gaben Gottes, des Schöpfers, für alle zu bewahren und vor allem um den Menschen vor der Gefahr der Selbstzerstörung zu schützen.“

Nachdem der Kranz niedergelegt und Andacht in diesem Sinne gehalten worden war, erschien der Obmann des Bauernsondergutes Alfred Freiberger und stellte die Erschienenen ihrer offenkundigen Ablehnung der Zerstörung des Edelseewaldes wegen missbilligend zur Rede und sorgte schließlich sogleich für die Entfernung des - allen Geboten des Anstandes und guten Geschmacks entsprechenden - Kranzes aus der Kapelle.

Die Bürgerinnen und Bürger, die sich aus Sorge um die bedrohte Umwelt und im besonderen um den Erhalt des Edelseewaldes zur Anschaffung des Kranzes und zum Setzen eines Zeichens ihrer Sorge an einem geweihten Ort entschlossen haben, bedauern zutiefst den an der Waldkapelle erlebten Ausdruck weitreichenden Missverstehens ihres – auch von Papst Benedikt XVI. zum Gegenstand seiner Weltfriedensbotschaft gemachten – Anliegens und fragen sich nun wohl zu Recht, ob die an das Bauernsondergut Großwilfersdorf bezahlten Silberlinge der ASFINAG ein derartiges Verhalten des Obmannes des Bauernsondergutes Großwilfersdorf begründen dürfen und rechtfertigen können.

Wenn Papst Benedikt XVI. in seiner Weltfriedensbotschaft 2010 sogar davon spricht, dass „es auch nötig sei, geeignete Maßnahmen zur Bewirtschaftung der Wälder bereitzustellen“, so hat er damit sicherlich nicht die Bereitstellung von Waldgebieten zum Zwecke des Autobahn- und Schnellstraßenbaus im Auge gehabt, dies auch insbesondere unter dem Aspekt, dass „Wir gegenüber dem, was um uns geschieht, nicht gleichgültig bleiben dürfen: denn die Schädigung irgendeines Teils des Planeten würde auf alle zurückfallen.“

Die BürgerInneninitiative „Allianz gegen die S7“ wird das von Papst Benedikt XVI. eingeforderte Engagement von Einrichtungen der Zivilgesellschaft für die entschiedene und großzügige Verbreitung einer ökologischen Verantwortung - wie seit dem Jahre 2004 - unbeirrt fortsetzen und richtet in diesem Sinne an Sie als Bischof das Ersuchen, in Ihrem Wirkungskreis das Mögliche zu unternehmen, um den Inhalt der Weltfriedensbotschaft 2010 den Gläubigen Ihrer Kirche, insbesondere in der Pfarre Großwilfersdorf, „nachhaltig“ näherzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
für die „Allianz gegen die S7“

Johann Raunikar
Dr. Wilhelm Taucherstraße 5
8280 Fürstenfeld
0664/5228768